

Als Schutzwaffen führten die Spießer theils nur Brustpanzer und Haube, theils auch Rückenstück, Ringkragen, Arm- und Schenkelfstücke.

Von der Reiterei der damaligen Zeit wissen wir weniger. Das Ritterthum war verschwunden, wenigstens erschien dasselbe mit Ausnahme der Hoffahnen und Trabanten nicht mehr in geschlossenen Truppen. Das Werbesystem ging auch auf die Reiterei über. Der Adel verschmähte es nicht, sich unter einem berühmten Führer anwerben zu lassen. Die obengenannten Trabanten bestanden aus den Hofleuten; sie dienten zum persönlichen Schutz des Fürsten, und um die Hoffahnen scharte sich die edle Jugend des Landes, die jungen Fürsten und alles was denselben persönlich nahe stand.

Die Bewaffnung der Reiter ist dieselbe wie die der Fußtruppen. Hiernach werden sie eingetheilt in: Spießerfahnen, Schützenfahnen und Kürisser. — Die Schützenfahnen waren die leichteste Truppe und fochten auch zu Fuß, die Kürisser waren mit Schutzwaffen für Mann und Pferd versehen.

Ueber die Stärke der Truppen bestanden keine bestimmten Vorschriften; im Allgemeinen kam bei beiden Waffen auf zehn Mann ein Rottenführer. Das Fähnlein war 400 Mann stark, 10 — 16 Fähnlein bildeten ein Regiment. Jedes Fähnlein führte eine Fahne. <sup>1)</sup>

Was nun die taktischen Verhältnisse betrifft, so war die Einheit weder das Fähnlein, noch das Regiment, sondern der Haufe, das Bataillon.

Die gesammte Infanterie des Heeres, wurde in drei Theile getheilt, die nicht immer vollständig gleich waren, und hießen Vorhut, der gewaltige Haufe und die Nachhut. Zu jedem dieser Theile gehörte die entsprechende Anzahl Reiter.

Bei der Infanterie wurden zu der hier geschilderten Zeit

<sup>1)</sup> Der Sold betrug monatlich je nach der Bewaffnung für: den Landsknecht 4 Gulden, den Schützen 6 Gulden, den ganz Bewaffneten 8 Gulden, den Oberst 400 Gulden (für seinen Stab noch 200 Gulden), den Hauptmann 8 — 10facher, den Fähnrich 5facher Sold. Bei den Reitern erhielt der Kürisser 24 Gulden, der Spießer 12 Gulden und der Feldmarschall 600 Gulden.